

[UN]NATURAL LIMITS: ÖSTERREICHISCHES KULTURFORUM IN NEW YORK ERÖFFNET AUSSTELLUNG ZUM THEMA UMWELT- UND SELBSTZERSTÖRUNG

23. JANUAR 2013 – 1. APRIL 2013

NEW YORK - Das Österreichische Kulturforum New York eröffnete am 22. Januar 2013 die Ausstellung **[Un]Natural Limits**, in der internationale und österreichische KünstlerInnen unter anderem die Ausbeutung globaler Naturschätze kritisch kommentieren. Dabei wird vor allem die Kurzsichtigkeit der Mächtigen im Umgang mit den Ressourcen unseres Planeten aufgezeigt.

Die Ausstellung, die während der kommenden drei Monate in den Galerieräumen des Aushängeschildes der österreichischen Auslandskultur in Midtown Manhattan präsentiert wird, hält der modernistischen Tradition der endlosen Expansion und des selektiven Wohlstands einen kritischen Spiegel vor. Die KünstlerInnen und Künstlerkollektive in **[Un]Natural Limits** zeigen die Grenzen auf, an die wir als Gesellschaft stoßen: Uns stehen einerseits nur begrenzte Ressourcen zur Verfügung, und andererseits streben wir grenzenlos nach Mehr.

„Resistance-Subjecter“, eine Arbeit des Künstlers **Thomas Hirschhorn**, die zuletzt im Schweizer Pavillon der Biennale in Venedig 2011 gezeigt wurde, füllt fast die ganze „Main Gallery“ des Kulturforums: acht Schaufensterpuppen, deren Körper von Millionen Jahren alten Kristallen anscheinend durchlöchert wurden, werfen die Frage auf, ob die Kristalle aus dem Körper oder die Körper aus den Kristallen entstanden sind.

Einer ähnlichen Frage nach dem Anorganischen und dem Organischen geht der Österreicher **Lois Weinberger** nach, indem er eine Schar von Baumschwämmen aus den Wänden des Kulturforums wachsen lässt. Die oftmals verschwimmenden Grenzen zwischen Umwelt und dem ökonomischen Funktionieren des Stadtbildes hat **Mierle Laderman Ukeles** in ihrer Performance aus den Jahren 1977-80 dokumentiert: Sie schüttelte 8.500 Müllmännern einzeln die Hände, um auf die ökologische Schattenseiten von New York und die häufig gering geschätzten Mitarbeiter der Müllabfuhr aufmerksam zu machen.

Das dänische Kollektiv **Superflex** bewirbt mit Plakaten eine Serie von Hypnosessitzungen, die jeweils aus Anlass der globalen Umweltkonferenzen angeboten werden. Ziel dieser Sitzungen ist es, in der Hypnose den Klimawandel aus Sicht von mehreren vom Aussterben bedrohten Tieren zu erleben. Und der Künstler **Mathias Kessler** hat mit einer flächendeckenden Bildtapete, die ein Kohlebergwerk in West Virginia zeigt, den Raubbau an natürlichen Ressourcen dokumentiert.

Das indische Künstlerkollektiv Desire Machine Collective dokumentiert mit *Periferry – An incomplete Balance Sheet* ein Schiff, das auf dem Brahmaputra-Fluss vor Anker liegt, und als Experimentierort für gemeinschaftsorientierte Kunstprojekte dient.

Das transatlantische Kuratorenteam Dieter Buchhart (Wien) und Arnaud Gerspacher (New York) thematisiert anhand dieser Kunstwerke die Auswirkungen des Eingriffs der Menschheit auf die Umwelt und verleiht jenen eine Stimme, die bemüht sind, die narzisstischen und selbstzerstörerischen Tendenzen der Gesellschaft entgegenzuwirken.

[Un]Natural Limits wurde vom Leiter des Kulturforums Andreas Stadler in einer Reihe von engagierten Ausstellungen programmiert, die globale zeitgenössische Themen im Dialog zwischen Kunst und Kulturpolitik aufgreifen. In den letzten Jahren erzielten „Under Pain of Death“ zum Thema Todesstrafe, „NineteenEightyFour“ zur Überwachungsgesellschaft sowie „It’s the Political Economy Stupid“ große Aufmerksamkeit in der internationalen Kunstszene. „It’s the Political Economy Stupid“ reiste 2012 weiter nach Thessaloniki und wird demnächst auch mit Unterstützung der österreichischen Botschaft in Helsinki am Pori Arts Museum eröffnet werden.

####

Rückfragehinweis
Kerstin Schuetz-Mueller
+1 212 319 5300 DW 78
ksm@acfny.org